Stadtarchiv Nürnberg

NÜRNBERG

Quellen zur jüngeren Migrationsgeschichte am Beispiel des Stadtarchivs Nürnberg

Steven M. Zahlaus M. A.

23. Fortbildungsseminar der Bundeskonferenz der Kommunalarchive, 12.–14. November 2014 in Potsdam

NÜRNBERGER Nachrichten

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, LOKALES, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Donnerstag, 23. Oktober 2014 · Ausgabe A · nuernberger-nachrichten.de · 70. Jahrgang · B 5393 · Nummer 245 · Einzelpreis: 1,40 Euro

Fehlurteil im Fall Gsell?

Arzt-Witwe zieht vor Gericht ihre frühere Aussage zurück

NÜRNBERG — In der Neuauflage des Prozesses um den gewaltsamen Tod ihres Mannes hat dessen Witwe, Tatjana Gsell, ihr damaliges Geständnis widerrufen.

Vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth sagte die 43-Jährige, es habe vor elfeinhalb Jahren keinen versuchten Versicherungsbetrug mit angeheuerten Autoschiebern gegeben. Sie habe die Tat damals nur gestanden, weil sie sich von der Polizei unter Druck gesetzt fühlte. Tatjana Gsell wurde 2007 zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. *lu*

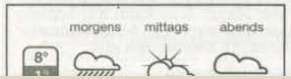
(Bericht Seite 3)

Heute lesen Sie

Faszination Tod

NÜRNBERG — Ein Hingucker: Für eine halbe Stunde stellten die Organisatoren von „Körperwelten" gestern einen toten, plastinierten Körper am Hauptmarkt aus — als PR-Aktion für die morgen beginnende Ausstellung. Passanten reagierten fasziniert und ablehnend zugleich. SEITE 11

DAS WETTER SEITE 27



Asyl-Zeltlager in Nürnberg werden nach Sturm geräumt

Die Flüchtlinge aus der Nürnberger Deutschherrnstraße wurden nach dem Sturm in andere Unterkünfte gebracht. Foto: Horst Linke

NÜRNBERG — In Nürnberg werden laut Regierung künftig keine Flüchtlinge mehr in Zelten untergebracht. Das ist auch eine Folge des Unwetters von Dienstagnacht: Sowohl in Nürnberg als auch in Erlangen mussten Zeltlager geräumt werden.

In Nürnberg wurden in der Nacht fast 200 Flüchtlinge in anderen Quartieren untergebracht, weil die Zelte auf der Deutschherrnwiese durch den Sturm beschädigt worden waren. In Erlangen wurde das von der Stadt betriebene Zeltlager am Freibad West vorsorglich evakuiert. Nachdem sich das Wetter beruhigt hatte, kehrten die zum Teil verängstigten Menschen dorthin zurück.

Das Herbsttief „Gonzalo" richtete bundesweit Millionenschäden an. Nach dem goldenen Oktober rauschten in weiten Teilen des Landes die Temperaturen in den Keller. In den Mittelgebirgen fiel Schnee. *nn*

(Bericht Seite 9)

Rekord bei Operationen

In acht Jahren stieg Zahl der Eingriffe um 30 Prozent auf fast 16 Millionen

Terrorattacke auf Kanadas Parlament

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG
FRÄNKISCHER KURIER

Donnerstag, 16. Oktober 2014 | 211. Jahrgang, Nummer 239 | Preis 1,40 €

Asylbewerber kritisieren Zustände in der Erstaufnahmeeinrichtung

Flüchtlingsprotest in Zirndorf

Der Protest von 50 Flüchtlingen in der ZAE in Zirndorf blieb friedlich – aber bestimmt: Die Menschen prangern die Überfüllung der Einrichtung an. *Foto: Edgar Pfrogner*

ZIRNDORF/MÜNCHEN — Rund 50 Flüchtlinge haben gestern vor der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf (Kreis Fürth) gegen die ihrer Ansicht nach untragbaren Zustände in der Asylunterkunft protestiert.

Die Einrichtung sei völlig überfüllt, das Essen schlecht und die ärztliche Versorgung mit nur einem einzigen Arzt völlig unzureichend, kritisierte ein Sprecher der Demonstranten vor der Einfahrt der Einrichtung am Orts- (SPD). Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg bleibt bei seiner Prognose von 200 000 Asylbewerbern. Derweil machte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) einen Missbrauch des Asylrechts für die Überfüllung von Erstaufnahmeeinrichtungen mitverantwortlich. Über die Hälfte der Flüchtlinge sei nicht berechtigt, in Deutschland aufgenommen zu werden. Viele Menschen zum Beispiel aus Serbien und Mazedonien kämen „nur aus wirt-

Lokführer-Streik legte Bahnhöfe lahm

In Nürnberg fiel fast jede zweite S-Bahn aus

MÜNCHEN/NÜRNBERG — Mit Streikbeginn um 14 Uhr fielen

Es wird ungemütlich heute, Gewitter und Regen wollen uns den Tag vermiesen. Doch bei relativ warmen Temperaturen bis zu 18 Grad haben wir dennoch etwas, auf das wir uns freuen können.

nz.de
nz.de/blogs
facebook.com/nuernberger.zeitung

Heute lesen Sie:

Gänse-Abschuss: Stadtspitze rudert zurück
Nachdem die NZ darüber berichtet hatte, dass die Stadt die kanadischen Graugänse bei anhaltender Verschmutzung des Wöhrder Seestrands abschießen lassen würde, formierte sich wütender Protest. Mit Folgen. (Nürnberg S. 9)

Kampfhundesteuer darf nicht beliebig hoch sein
Kommunen dürfen für Kampfhunde höhere Steuern erheben als für andere Hunde. Aber wie hoch darf der Betrag sein? 2000 Euro pro Jahr sind laut einem Urteil jedenfalls zu viel. Das entschied gestern ein Gericht. (Region/Bayern S.15)

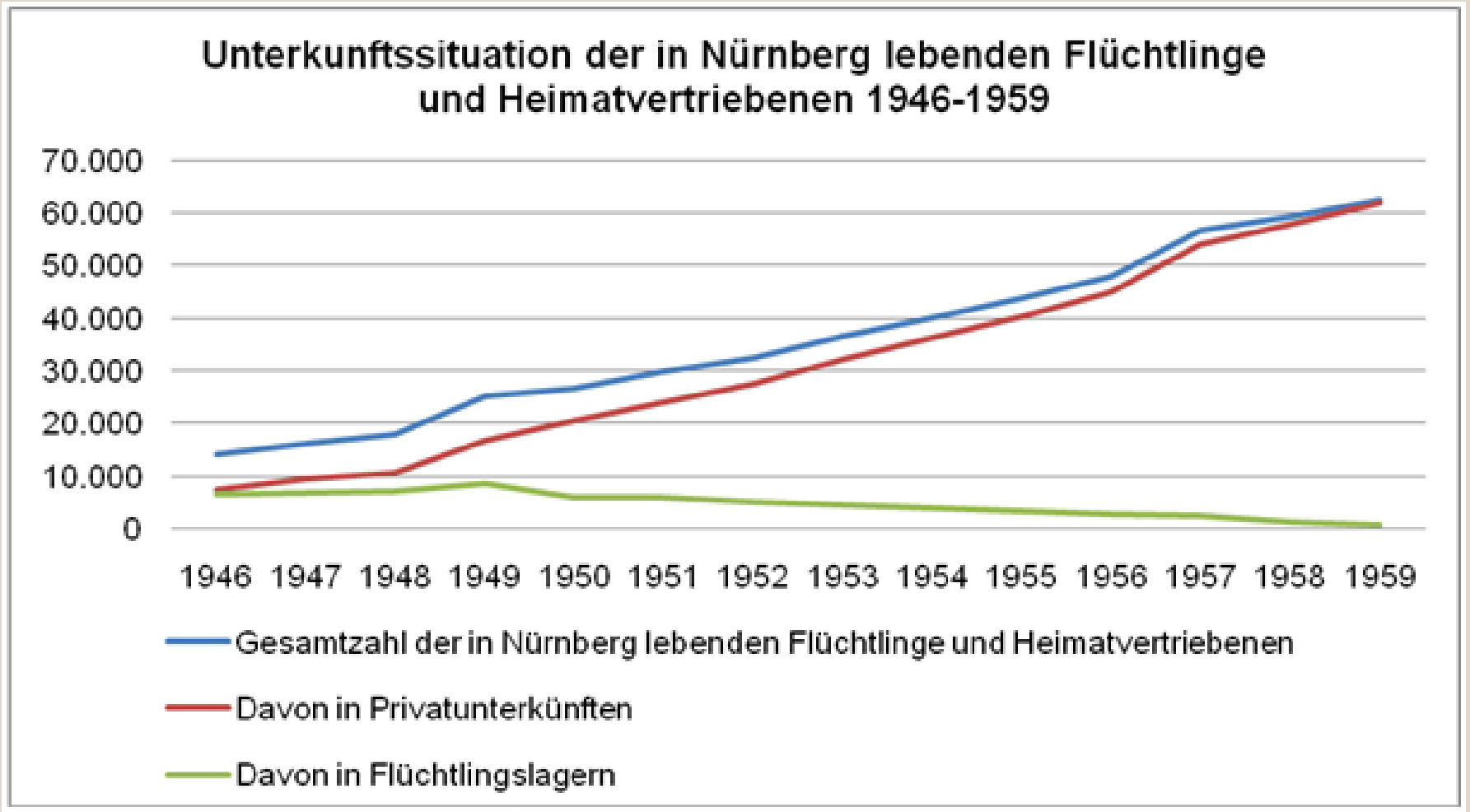
Kunst mit Kobolden in Neumarkt
Das Neumarkter Museum Lothar Fischer stellt ein Stück Kunstgeschichte aus: Eine anregende Schau würdigt das Werk des Dänen Asger Jorn, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre. Kobolde kommen auch vor. (Feuilleton S.17)

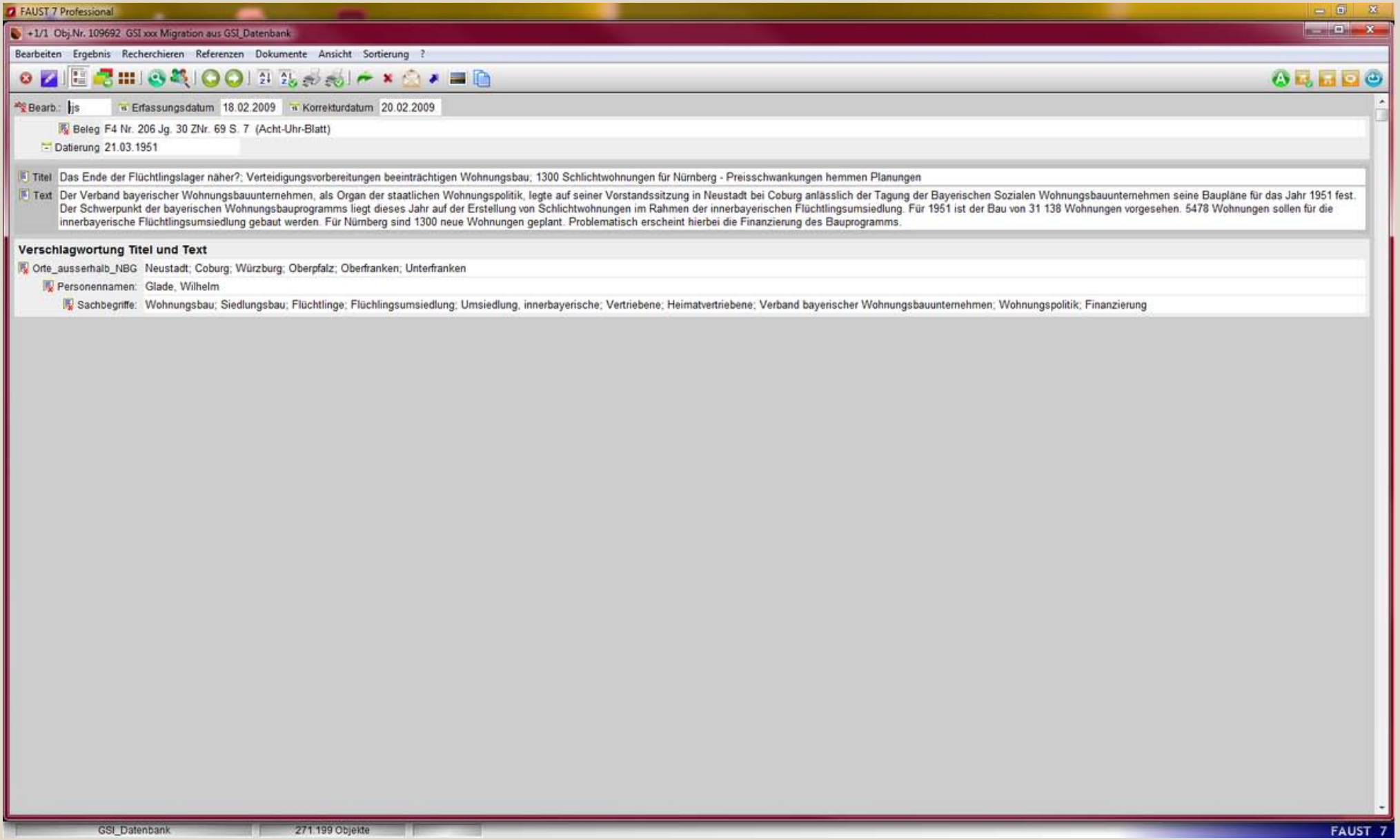
Schwan-Stabilo: Mit buntem Mix erfolgreich
Stifte für Papier und fürs Gesicht, Rucksäcke, Outdoorbekleidung:

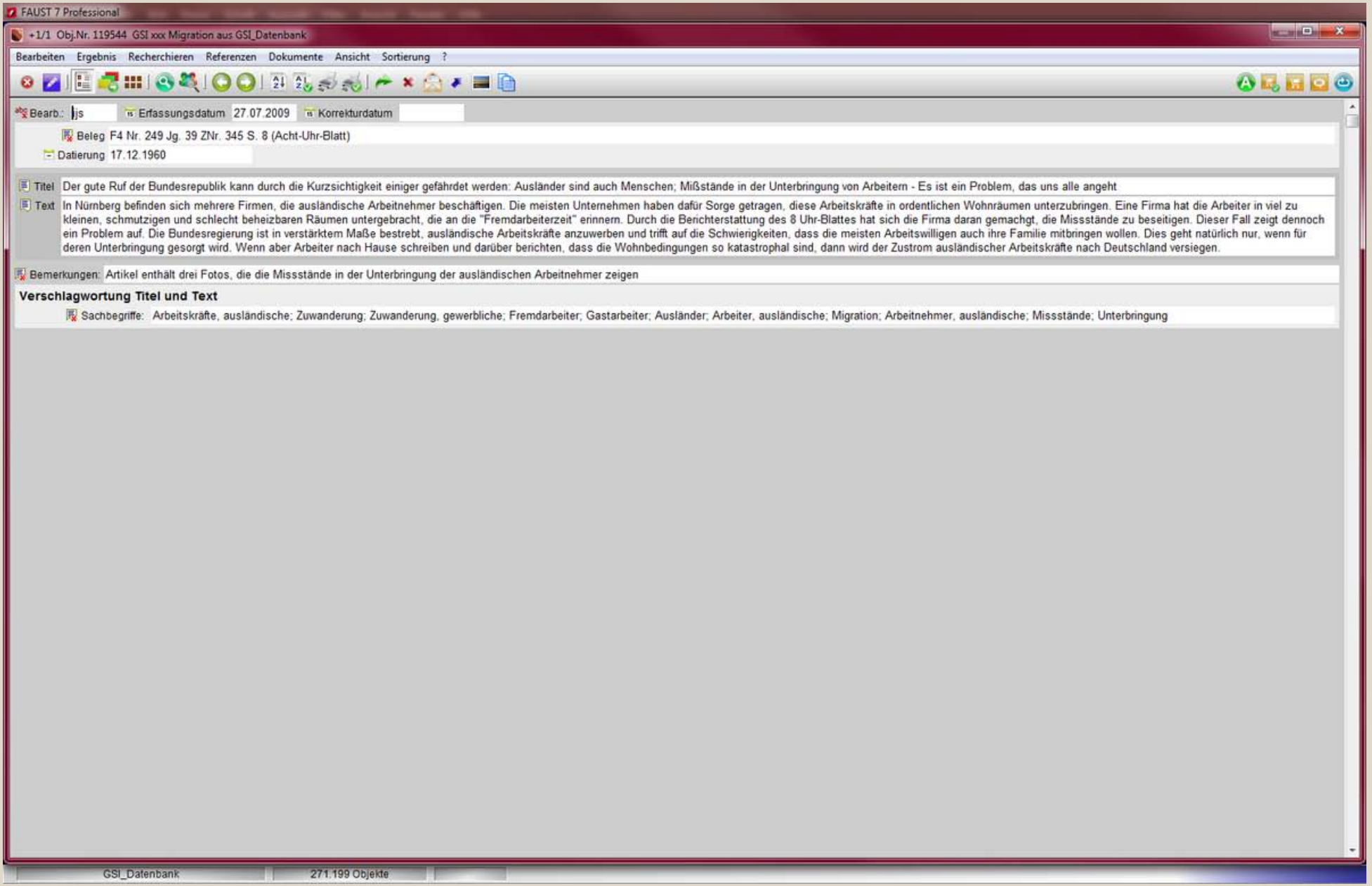
Der Beauftragte der Bundesregierung
für die Verteilung
in der Durchgangsstelle für Aussiedler
DURCHGANGSSTELLE
FÜR AUSSIEDLER
NÜRNBERG

Stadtarchiv Nürnberg
NÜRNBERG
Dageblieben!
Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute

Einweihung
der von der Flüchtlingshilfe der Dänischen Kirche
gestifteten
Gnadenkirche
Nürnberg–Schafhof
Äußere Bayreutherstraße 300
Sonntag Lätare, den 4. März 1951


Unterkunftssituation der in Nürnberg lebenden Flüchtlinge und Heimatvertriebenen 1946-1959
70.000
60.000
50.000
40.000
30.000
20.000
10.000
0
1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959
Gesamtzahl der in Nürnberg lebenden Flüchtlinge und Heimatvertriebenen
Davon in Privatunterkünften
Davon in Flüchtlingslagern


FAUST 7 Professional
+1/1 Obj.Nr. 109692 GSI xxx Migration aus GSI_Datenbank
Bearbeiten Ergebnis Recherchieren Referenzen Dokumente Ansicht Sortierung ?
Bearb.: js
Erfassungsdatum 18.02.2009
Korrekturdatum 20.02.2009
Beleg F4 Nr. 206 Jg. 30 ZNr. 69 S. 7 (Acht-Uhr-Blatt)
Datierung 21.03.1951
Titel Das Ende der Flüchtlingslager näher?; Verteidigungsvorbereitungen beeinträchtigen Wohnungsbau; 1300 Schlichtwohnungen für Nürnberg - Preisschwankungen hemmen Planungen
Text Der Verband bayerischer Wohnungsbauunternehmen, als Organ der staatlichen Wohnungspolitik, legte auf seiner Vorstandssitzung in Neustadt bei Coburg anlässlich der Tagung der Bayerischen Sozialen Wohnungsbauunternehmen seine Baupläne für das Jahr 1951 fest. Der Schwerpunkt der bayerischen Wohnungsbauprogramms liegt dieses Jahr auf der Erstellung von Schlichtwohnungen im Rahmen der innerbayerischen Flüchtlingsumsiedlung. Für 1951 ist der Bau von 31 138 Wohnungen vorgesehen. 5478 Wohnungen sollen für die innerbayerische Flüchtlingsumsiedlung gebaut werden. Für Nürnberg sind 1300 neue Wohnungen geplant. Problematisch erscheint hierbei die Finanzierung des Bauprogramms.
Verschlagwortung Titel und Text
Orte_ausserhalb_NBG Neustadt; Coburg; Würzburg; Oberpfalz; Oberfranken; Unterfranken
Personennamen: Glade, Wilhelm
Sachbegriffe: Wohnungsbau; Siedlungsbau; Flüchtlinge; Flüchlingsumsiedlung; Umsiedlung, innerbayerische; Vertriebene; Heimatvertriebene; Verband bayerischer Wohnungsbauunternehmen; Wohnungspolitik; Finanzierung
GSI_Datenbank
271.199 Objekte
FAUST 7


FAUST 7 Professional
+1/1 Obj.Nr. 119544 GSI xxx Migration aus GSI_Datenbank
Bearbeiten Ergebnis Recherchieren Referenzen Dokumente Ansicht Sortierung ?
Bearb.: js
Erfassungsdatum 27.07.2009
Korrekturdatum
Beleg F4 Nr. 249 Jg. 39 ZNr. 345 S. 8 (Acht-Uhr-Blatt)
Datierung 17.12.1960
Titel Der gute Ruf der Bundesrepublik kann durch die Kurzsichtigkeit einiger gefährdet werden: Ausländer sind auch Menschen; Mißstände in der Unterbringung von Arbeitern - Es ist ein Problem, das uns alle angeht
Text In Nürnberg befinden sich mehrere Firmen, die ausländische Arbeitnehmer beschäftigen. Die meisten Unternehmen haben dafür Sorge getragen, diese Arbeitskräfte in ordentlichen Wohnräumen unterzubringen. Eine Firma hat die Arbeiter in viel zu kleinen, schmutzigen und schlecht beheizbaren Räumen untergebracht, die an die "Fremdarbeiterzeit" erinnern. Durch die Berichterstattung des 8 Uhr-Blattes hat sich die Firma daran gemachgt, die Missstände zu beseitigen. Dieser Fall zeigt dennoch ein Problem auf. Die Bundesregierung ist in verstärktem Maße bestrebt, ausländische Arbeitskräfte anzuwerben und trifft auf die Schwierigkeiten, dass die meisten Arbeitswilligen auch ihre Familie mitbringen wollen. Dies geht natürlich nur, wenn für deren Unterbringung gesorgt wird. Wenn aber Arbeiter nach Hause schreiben und darüber berichten, dass die Wohnbedingungen so katastrophal sind, dann wird der Zustrom ausländischer Arbeitskräfte nach Deutschland versiegen.
Bemerkungen: Artikel enthält drei Fotos, die die Missstände in der Unterbringung der ausländischen Arbeitnehmer zeigen
Verschlagwortung Titel und Text
Sachbegriffe: Arbeitskräfte, ausländische; Zuwanderung; Zuwanderung, gewerbliche; Fremdarbeiter; Gastarbeiter; Ausländer; Arbeiter, ausländische; Migration; Arbeitnehmer, ausländische; Missstände; Unterbringung
GSI_Datenbank
271.199 Objekte

Richtlinien für Betriebs-Wohnheime wurden verschärft

Stadt verhindert Neubau von „Gastarbeiter-Slums"

In Nürnberg gelten beispiellose Bedingungen für das Wohnrecht ausländischer Arbeitnehmer – Bundes-Forderungen überboten

Noch ehe die Bundesrepublik die Notwendigkeit erkannt hatte, das Wohnrecht der Arbeitnehmer, insbesondere der Gastarbeiter gesetzlich zu sichern, hat der Nürnberger Stadtrat — wie berichtet — am 17. Februar 1971 Richtlinien für die Behandlung von Bauanträgen zur Errichtung von Arbeitnehmer-Unterkünften erlassen. Weil Bonn inzwischen nachzog und über den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung selbst derartige Richtlinien verordnete, hatte sich der Bauausschuß in seiner gestrigen Sitzung erneut mit diesem sozialen Problem zu befassen. Sein jetzt einstimmig gefaßter Beschluß sichert in- und ausländischen Arbeitnehmern in Nürnberg ein für die Bundesrepublik wohl beispielgebendes Wohnrecht zu.

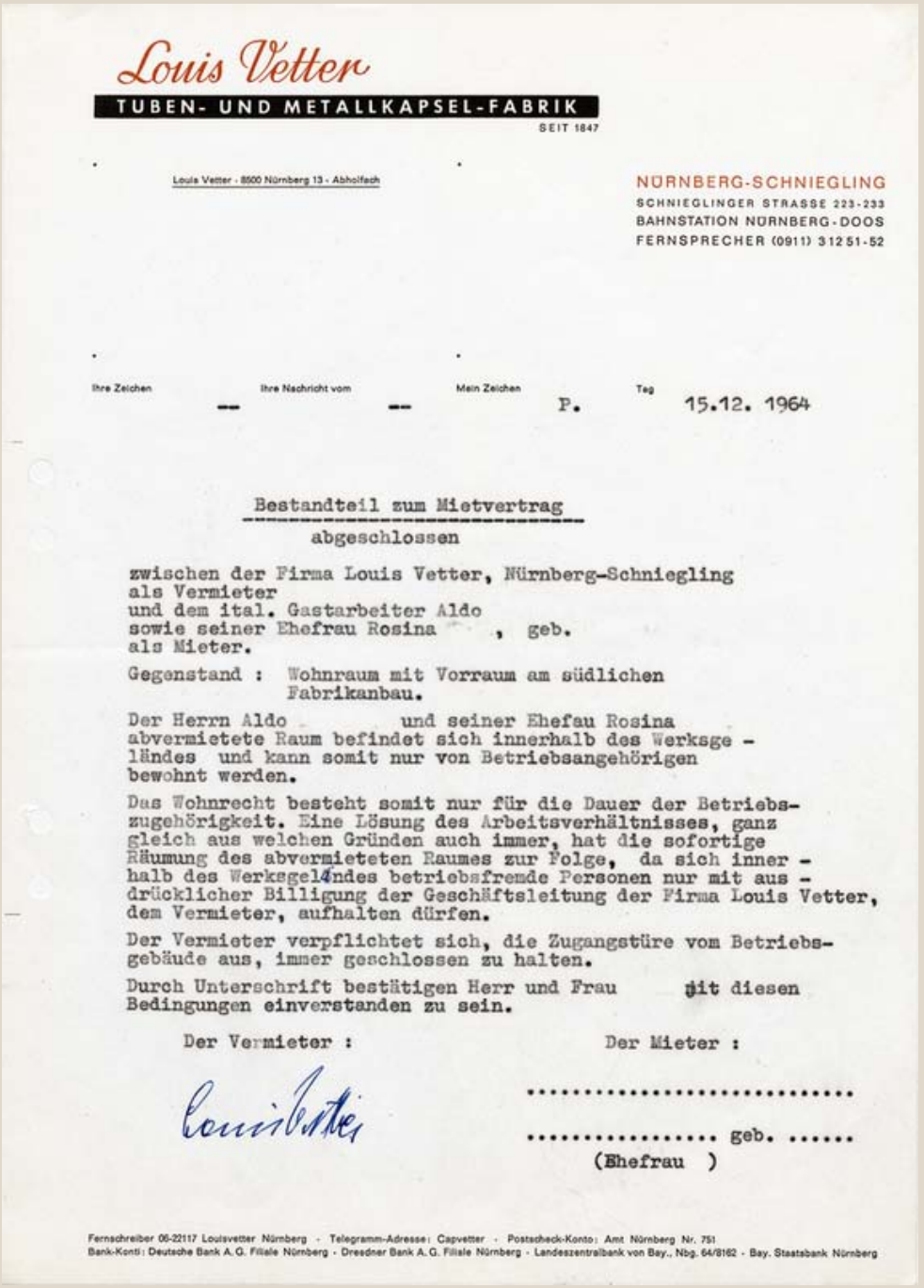
Während Baureferent Otto-Peter Görl die vom Bund erlassenen Richtlinien für die Gestaltung und Einrichtung von Arbeitnehmer-Unterkünften wörtlich übernehmen wollte, geht der nach kurzer Debatte angenommene Beschluß noch einen Schritt weiter: Wo die Bundesrichtlinien günstigere Bedingungen für den Arbeitnehmer bringen, werden sie übernommen. In den Bereichen aber, in denen die im Februar durch die Stadt erlassenen Richtlinien eine Besserstellung der Wohnheiminsassen vorsehen, gelten die bisherigen Vorschriften weiter.

Künftig haben nur noch solche Bauanträge zur Errichtung von Arbeitnehmer-Wohnheimen Aussicht auf den „Segen" der Stadtverwaltung, die folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Der Bauplatz muß in einem Bereich liegen, der im Flächennutzungsplan der Stadt als Wohngebiet ausgewiesen ist. Die Unterkünfte können dann auf Antrag auch später noch in Wohnungen umgewandelt werden. Unterkünfte im Gewerbe- und Industriegebiet sind grundsätzlich unzulässig. Sie können als Behelfsbauten im Einzelfall widerruflich zugelassen werden, wenn durch die Misch-Nutzung keine störenden Einwirkungen auftreten.
- Die Unterkünfte müssen über einen Tagesraum, bei mehr als 50 Bewohnern über ein Krankenzimmer verfügen.
- Die lichte Höhe der Schlaf- und Tagesräume muß 2,30 Meter betragen. Im Dachgeschoß ist eine lichte Höhe von zwei Dritteln der Grundfläche gefordert.
- Die Räume dürfen nur so belegt werden, daß auf jede Person acht Quadratmeter Gesamtwohnfläche entfallen. Die Schlafraumfläche in Behelfsunterkünften darf sechs Quadratmeter nicht unterschreiten. Bei der Berechnung der Gesamtwohnfläche dieser Wohnheimart sind Flure, Toiletten und Waschräume nicht zu berücksichtigen.
- Mehr als vier Bettstellen (höchstens zwei übereinander) in einem Raum sind unzulässig. Für jeden Bewohner muß ein unterteilbarer Schrank, eine Sitzgelegenheit und ein ausreichender Tischanteil vorhanden sein. Außerdem sind Möglichkeiten zum Aufbewahren, Abstellen, Vorbereiten und Wärmen von Speisen und Getränken (eine Kochstelle für zwei Bewohner) vorzusehen.
- Die Waschräume müssen im Gebäude der Unterkunft und in Nähe des Schlafraumes liegen. Für vier Bewohner ist eine Waschstelle, für je zwölf zusätzlich eine Dusche vorzusehen. Die Unterkünfte müssen über warmes und kaltes Wasser verfügen. Auch die Aborte müssen den Schlafräumen nahe sein. Für je zehn Männer ist ein Urinalbecken und eine Toilette, für je acht Frauen eine Toilette einzuplanen.
- Es muß darüber hinaus einen besonderen Raum zum Waschen und Trocknen von Kleidung und die Möglichkeit zur ordnungsgemäßen Beseitigung von Abfällen geben.

Jede Änderung der Rechtsvorschrift zugunsten der Bewohner von Arbeitnehmer-Unterkünften wird die Anpassung der städtischen Richtlinien nach sich ziehen. Schließlich sprachen sich die Mitglieder des Bauausschusses dafür aus, die Überbelegung von Unterkünften mit bauaufsichtlichen Maßnahmen zu verhindern. Außerdem sollen bereits bestehende Wohnheime, die den vorgenannten Anforderungen nicht genügen, häufiger als bisher kontrolliert werden, wenn es dazu eine rechtliche Handhabe gibt. -wbt-

எட்டு விடயங்கள்....
வளர்ப்பைப் பலப்படுத்தும்
www.kampagne-erziehung.de/www.stark-durch-erziehung.de
EDUCATION
MAKES YOU
STRONGER
வளர்ப்பின் ஊடாகப்
பலப்படுதல்



Louis Vetter

TUBEN- UND METALLKAPSEL-FABRIK

SEIT 1847

Louis Vetter · 8500 Nürnberg 13 · Abholfach

NÜRNBERG-SCHNIEGLING
SCHNIEGLINGER STRASSE 223-233
BAHNSTATION NÜRNBERG-DOOS
FERNSPRECHER (0911) 312 51-52

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Tag
--	--	P.	15.12. 1964

Bestandteil zum Mietvertrag
abgeschlossen

zwischen der Firma Louis Vetter, Nürnberg-Schniegling
als Vermieter
und dem ital. Gastarbeiter Aldo
sowie seiner Ehefrau Rosina , geb.
als Mieter.

Gegenstand : Wohnraum mit Vorraum am südlichen Fabrikanbau.

Der Herrn Aldo und seiner Ehefau Rosina abvermietete Raum befindet sich innerhalb des Werksge - ländes und kann somit nur von Betriebsangehörigen bewohnt werden.

Das Wohnrecht besteht somit nur für die Dauer der Betriebs- zugehörigkeit. Eine Lösung des Arbeitsverhältnisses, ganz gleich aus welchen Gründen auch immer, hat die sofortige Räumung des abvermieteten Raumes zur Folge, da sich inner - halb des Werksgeländes betriebsfremde Personen nur mit aus - drücklicher Billigung der Geschäftsleitung der Firma Louis Vetter, dem Vermieter, aufhalten dürfen.

Der Vermieter verpflichtet sich, die Zugangstüre vom Betriebs- gebäude aus, immer geschlossen zu halten.

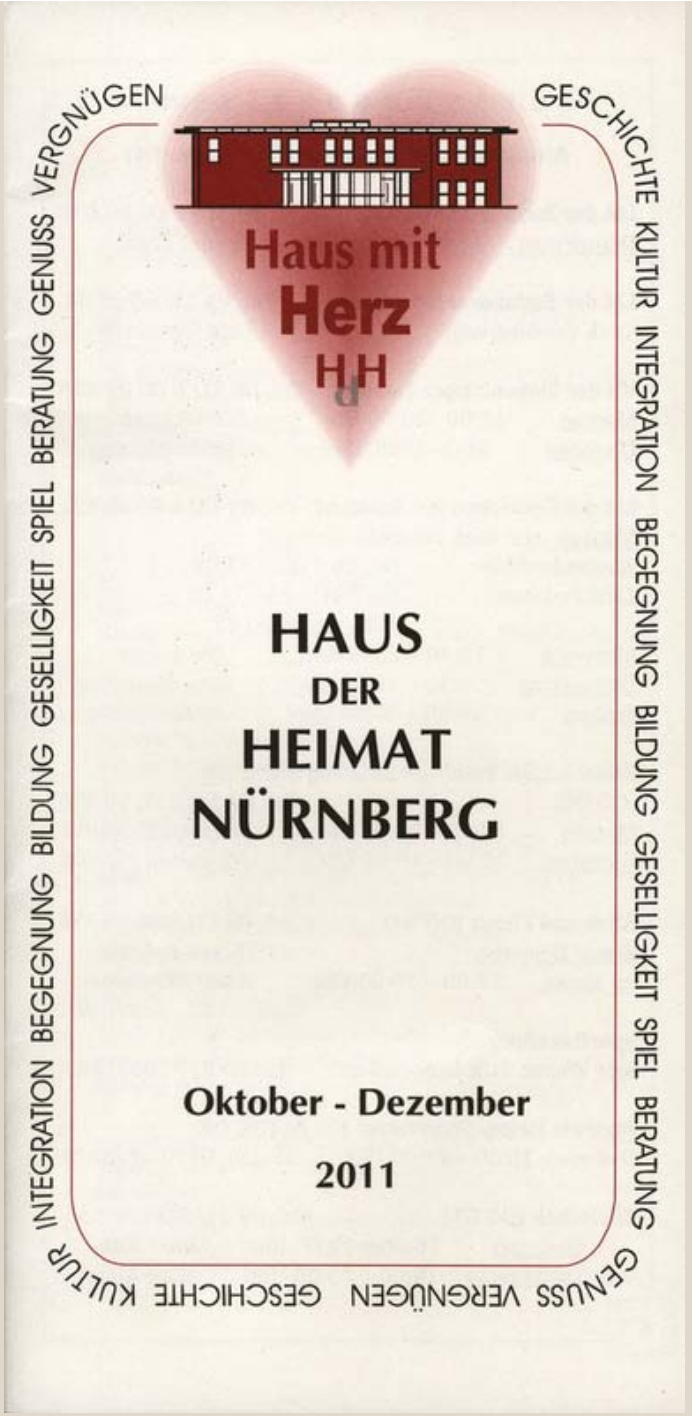
Durch Unterschrift bestätigen Herr und Frau mit diesen Bedingungen einverstanden zu sein.

Der Vermieter : Louis Vetter

Der Mieter : .....

..... geb. .....
(Ehefrau)

Fernschreiber 06-22117 Louisvetter Nürnberg · Telegramm-Adresse: Capvetter · Postscheck-Konto: Amt Nürnberg Nr. 751
Bank-Konti: Deutsche Bank A.G. Filiale Nürnberg · Dresdner Bank A.G. Filiale Nürnberg · Landeszentralbank von Bay., Nbg. 64/8162 · Bay. Staatsbank Nürnberg


VERGNÜGEN GESCHICHTE KULTUR INTEGRATION BEGEGNUNG BILDUNG GESELLIGKEIT SPIEL BERATUNG GENUSS
Haus mit Herz HH
HAUS DER HEIMAT NÜRNBERG
Oktober - Dezember
2011

HALABJA MARKET
017661954838
HALABJA
MARKET
ORIENTAL ISCHE
LEBENSMITTEL
feifen und zubehör
مواد غذائية شرقية
2

Blitz für Viele!
Das Ziel des
GESAMTDEUTSCHEN BLOCKS-BHE

Stadtarchiv Nürnberg
A 100
Nr. 1
OLYMPUS
PODCAST
ERASE
VOL
DIGITAL VOICE RECORDER

BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

AUSWEIS
für Vertriebene und Flüchtlinge

A

Nummer des Ausweises

9515/12 738

Dieser Ausweis gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis.

Leichenwagen

Adam-Klein-Str. 6 · 90429 Nürnberg · Tel./Fax: 0911/26 04 20
TIM
TÜRKISCH - DEUTSCHER
VEREIN ZUR INTEGRATION
BEHINDERTER MENSCHEN e.V.
TÜRK - ALMAN
ÖZÜRLÜLER ENTEGRASYON DERNEĞİ

Stadtarchiv Nürnberg

NÜRNBERG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtarchiv Nürnberg
Marientorgraben 8
90402 Nürnberg

Steven M. Zahlaus M. A.

+49 (0)911 / 231-3404
steven.zahlaus@stadt.nuernberg.de